

Gestricktes Holz

Neben der Kirche und dem Friedhof von Bürglen standen einst ein Bauernhaus und ein Stall aus dem 17. Jahrhundert. Aus dem Stall wurde nun ein hölzernes Wohnhaus, rundum durchdacht von den Architekten Loeliger Strub. Das Bruchsteinmauerwerk des Stallsockels blieb erhalten, darauf sitzt der neue Holzbau, dessen Form und Aussehen zum historischen Haupthaus passen. Der Giebel ist aus der Gebäudemitte entrückt. Damit wird er zum Gegengewicht der auskragenden Laube, die zugleich Vorplatz des Eingangs und der Loggia ist. Der mehrschichtige Holzständerbau erinnert aussen an einen Strickbau, bei dem sich drei Lagen aus sägerohen unbehandelten Fichtenbrettern zu einem hinterlüfteten Witterungsschutzschichten. Konstruktion und Fassade verweben sich miteinander zu einem einheitlichen Baukörper. Im Innern wurden für Wand und Boden ebenfalls Fichte – gehobelt und weiss gestrichen – verarbeitet. Das Fenster mit Blick auf den Urner Talboden und den See gleicht einem Bild an der Wand. Das Fensterband im Dach zur Sonnenseite hin verleiht dem oberen Dielenraum eine schöne Lichtstimmung, die Sonnenstrahlen finden durch das Fenster im gegenüberliegenden Kniestock ihren Weg bis zur Loggia. Ina Hirschbiel Schmid

Einfamilienhaus zur Stiege, 2003

Bei der Dorfkirche, Bürglen (UR)

--> Bauherrschaft: Andrea und Sven Graf-Tresch

--> Architektur: Loeliger Strub Architektur, Zürich

--> Holzbauer: ARGE Holzbau Dettling, Brunnen; Holzbau Herger, Spiringen



1



2

1 Das Bauernhaus aus dem 17. Jahrhundert, der neue «Stall» Foto: Andrea Helbling

2 Auf dem alten Bruchsteinsockel sitzt die neue Holzkonstruktion.

3 Die schlichten Innenräume erhalten ihre Stimmung durch den Lichteinfall in den Dachschrägen. Foto: Menga von Sprecher



3